

**Stellenausschreibung für Teilzeit 50%:
Psychologische:r Berater:in für das Projekt OPRA
Start: 01.10.2026**

OPRA Psychologische Beratung Für Opfer rechtsextremer, rassistischer & antisemitischer Gewalt, ein Projekt des Trägervereins ARIBA e.V., sucht förderbedingt vom 01.10.2026 bis zunächst dem 31.12.2026 eine:n psychologische:n Berater:in für 20 Stunden/die Woche (eine Weiterbewilligung der Förderung wird angestrebt). In der Beratungsstelle arbeiten zwei Psycholog*innen sowie eine Büroassistentin und eine Verwaltungskraft. Ziel ist die psychologische kurz- und mittelfristige Nachsorge von Erwachsenen und Jugendlichen, die rechte, rassistische oder antisemitische Gewalt erlebt haben. Zudem bieten wir in einem kleinerem Rahmen Beratungen für Angehörige, Zeugin:innen und kollegiale Beratungen an.

Die Bewerbungsfrist wird verlängert bis zum 14.09.2026

Eine geklärte Positionierung und fortgeschrittene Auseinandersetzung mit den Themengebieten rassistische Gewalt, struktureller und alltäglicher Rassismus und Antisemitismus sowie deren Auswirkungen auf Betroffene, ist für die psychologische Arbeit bei OPRA essenziell. Seit 2004 bietet OPRA traumasensible und rassismuskritische psychologische Beratungen für Betroffene in Berlin an.

OPRA wird gefördert durch das Berliner Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus im Rahmen des Berliner Landesprogramms „Demokratie. Vielfalt. Respekt.“ der LADS.

Wir arbeiten parteilich, solidarisch und intersektional und freuen uns besonders auf Bewerbungen von Personen, die sich als Schwarz oder als Person of Color positionieren.

Aufgaben:

- Psychologische Traumafachberatung, Krisenintervention und Stabilisierung von Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt und deren Angehörigen, bei Bedarf mit Unterstützung von Dolmetscher:innen
- Primär Präsenzberatung und telefonische Beratung, bei Bedarf Videoberatung
- Verfassen von psychologischen Stellungnahmen
- Überführung und Begleitung von Klient:innen in die psychologische/psychiatrische Regelversorgung
- Fallbezogene Gespräche mit Beratungsstellen, (mit-)behandelnden Ärzt:innen, psychosozialen Einrichtungen, ambulante therapeutische Stellen und Kliniken
- Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung der Ratsuchenden zum Gericht
- Planung und Teilnahme an Teamsitzungen, Supervision und Fortbildungen

Voraussetzungen, Kompetenzen und Fähigkeiten:

- **Master oder Diplom in Psychologie**
- fundierte Kenntnisse zu den Themenbereichen rechte Gewalt, Rassismus, und Antisemitismus
- Erfahrungen in der rassismus- und traumasensiblen Beratung
- Erfahrungen in der Psychotraumatologie und Krisenintervention
- Erfahrungen in der Arbeit mit Dolmetscher:innen
- Persönliche Positionierung und die Auseinandersetzung mit Rassismus (rassistische Gewalt, strukturellem Rassismus und Alltagsrassismus, rassistisches Trauma), Rechtsextremismus, Antisemitismus sowie Diskriminierungen aller Art sind unabdingbar
- Verantwortungsbewusstsein, Empathie, Verlässlichkeit sowie ein hohes Maß an Eigenständigkeit

Was wir bieten:

- **Vergütung nach TV-L E 13**
- ein angenehmes engagiertes Arbeitsklima in einem kleinen Team mit kurzen Entscheidungswegen
- eine kollegiale Arbeitsatmosphäre und die Möglichkeit, neue Strukturen mitzugestalten und nachhaltige Prozesse mitzuentwickeln
- Möglichkeiten die eigenen Kompetenzen zu erweitern
- regelmäßige Intervention sowie monatliche Einzel- und Fallsupervision; Teamsupervisionen finden durchschnittlich einmal im Quartal statt
- Fortbildungsmöglichkeiten
- BPoC Psycholog:innen Team
- Macht- und Systemkritisches Team
- Kooperation mit dem Beratungsteam von Reachout

Bewerbungen:

- Die Frist für die Einreichung der Bewerbungsunterlagen endet am **31.08.2026**
- Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf und relevante Zeugnisse) bitte per E-Mail an: an info@opra-gewalt.de. Ansprechperson : Reginie Sunder Raj
- Bewerbungen werden fortlaufend gesichtet und wir behalten uns vor, Bewerbungsgespräche zügig nach Bewerbungseingang zu führen.